

ETIKETTEN OHNE GRENZEN

Die Spezialisten des Indenttechnik-Anbieters Ferdinand Eisele haben für einen ihrer langjährigen Kunden in Brasilien eine Etikettier-Lösung entwickelt, die Kontinente überwindet.

Der Kunde aus Brasilien, ein internationales Juwelenhaus mit 160 Shops in 12 Ländern, zählt mit seinem Stammhaus in Rio de Janeiro und der deutschen Niederlassung in Frankfurt am Main seit mehr als einem Jahrzehnt zum Kundenkreis von Ferdinand Eisele. Der Etikettier-Experte aus Birkenfeld bei Pforzheim beliefert das brasilianische Unternehmen vorrangig mit Etiketten von eXtra4 Labelling Systems. Als die deutsche Niederlassung nun erstmals auch Hardware bei eXtra4 anfragte, kam das Projekt des interkontinentalen Etikettendrucks ins Rollen.

„EXTRA4MONITOR“ STATT DATENTRANSFER PER E-MAIL

Früher pflegte man bei dem weltbekannten Juwelier die Produktdaten, mit denen Etiketten bedruckt werden und Ware ausgezeichnet wird, als Datenpakete Etikett für Etikett per E-Mail von Rio aus in die Welt zu versenden. Vor Ort mussten dann die internationalen Niederlassungen die Daten aus dem Mailprogramm exportieren und auf entsprechenden Etiketten ausdrucken. Das war umständlich und fehleranfällig. Aus diesem Grund erweiterte Eisele die Etikettendruck-Software „eXtra4“ um das neuartige Programm-Modul „eXtra4monitor“, das den Datentransfer regel-



Alex Schickel, Geschäftsführer
von Ferdinand Eisele

mäßig überwacht. Konkret heißt das: Die Zentrale in Brasilien sendet Daten via Internet in ein Verzeichnis. „eXtra4monitor“ prüft kontinuierlich die Eingänge und leitet empfangene Daten automatisch an das Etikettendruck-Programm „eXtra4“ weiter. Dort hat man im Vorfeld für das gewünschte Etikett ein entsprechendes Layout mit Angaben zu Drucktemperatur, Zeilenzahl und -größe, Schriftgestaltung sowie Barcode hinterlegt. Anhand der Layoutvorgaben steuert „eXtra4“ den Thermotransfer-Drucker TSC 343C an und löst den Etikettendruck aus. Das Softwaremodul „eXtra4monitor“ kann aber noch mehr: Realisiert hat man auch eine Lösung, welche die Druckausgabe über mehrere parallel geschaltete Drucker steuert, die mit unterschiedlichen Etiketten bestückt sind. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein Cloud-basiertes System wie die Dropbox für den Datentransfer zu nutzen oder eine Datenbank direkt in der Cloud zu installieren.



EXPORT-ERFOLG MIT PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Projekte auf internationaler Ebene sind für das Unternehmen Ferdinand Eisele keine Seltenheit. „Wir haben unser Vertreternetz innerhalb und außerhalb Europas kontinuierlich ausgebaut. Momentan sind wir mit Repräsentanten in über 30 Ländern vor Ort. So konnten wir unseren Exportanteil in den letzten Jahren auf 50 Prozent steigern“, sagt Geschäftsführer Alex Schickel.

Die „eXtra4“-Software ist weltweit gefragt, da sie in vielen Sprachen erhältlich ist und der Support in Englisch geleistet wird. Kunden schätzen den Wert „Made in Germany“: „Denn Qualität aus Deutschland heißt für uns, Lösungen bereitzustellen, die reibungslos beim Kunden funktionieren – egal an welchem Ort der Welt“, so Alex Schickel.

Bei dem internationalen Juwelenhaus in Brasilien war man auf jeden Fall vom reibungslosen Ablauf so sehr überzeugt, dass mittlerweile auch die Niederlassung in London mit „eXtra4monitor“ arbeitet.

Viktoria Beidinger ■

www.extra4.net